

9. April 1946

Blatt 84

Geburtstagsfeier im Arbeiter-Sängerbund
=====

Der Bundesobmann Richard Fränkl des "Österreichischen Arbeiter-Sänger-Bundes" wurde aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres im Rahmen einer herzlichen Feier geehrt. Die Gratulationsreden eröffnete Bürgermeister General Dr.h.c. Körner, welcher die hohen Verdienste des Jubilars um die Arbeitersängerbewegung, sowie die guten charakterlichen Eigenschaften Richard Fränkls hervorhob. Für das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien würdigte Stadtrat Dr. Matejka die große Kulturarbeit der Arbeitersänger. Er forderte die Arbeiter-Sängerschaft auf, unter Wahrung ihrer Eigenart beispielgebend für eine Zusammenarbeit der österreichischen Sängerbewegung zu arbeiten. Für die engeren Mitarbeiter sprachen Stadtrat Honay und der provisorische Bundesvorstand Pechek für die stets bewiesene Bundes- und Parteitreu dem allseits beliebten Bundesobmann Richard Fränkl ihren Dank aus. Die Vertreter der Sozialistischen Bildungszentrale der Arbeiterkammer, des Metallarbeiterverbandes und des Gewerkschaftsbundes, sowie der Bundeschormeister Seyfried schlossen sich dem Reigen der Gratulanten an. Der Jubilar antwortete in launiger Weise und versicherte, seine ganze Kraft nach wie vor den Idealen des Arbeiter-Sängerbundes und der gesamten Arbeiter-Bewegung zu widmen.

Die musikalische Umrahmung der Geburtstagsfeier besorgte vorbildlich der Arbeiter-Sängerbund Döbling unter Leitung von Leopold Schramek, sowie Mitglieder des Arbeiter-Symphonie-Orchesters unter Hubert Heppel.

Eröffnung der Ausstellung "Wiener Jugendkunst"
=====

Arbeiten aus der Pflagestätte des Regierungsrates Franz Cizek

In den Ausstellungsräumen, Wien I., Opernring 19, wurde eine Ausstellung von Arbeiten der weltberühmten Jugendkunstklassen Prof. Franz Cizeks eröffnet. Zur Begrüßung der zahlreich erschienenen Vertreter aus dem Wiener Kulturleben sprach der Organisator der Ausstellung, Herr Rochowansky. Er betonte, daß diese erste Veranstaltung in einem neuen Ausstellungslokal als ein Bekenntnis zu werten ist. Diese Malereien und Stickereien entstammen den Vorstellungen, die in der Seele des Kindes ruhen. Da haben Befehle keine Macht, da gibt es keine Proportion, keine Perspektive. Diese Kinderkunst kommt auch nicht, wie der landläufige Begriff sagt "vom Können", sondern sie kommt "von der Liebe". sie ist der Ausdruck eines schöpferisch arbeitenden Geistes.

Stadtrat Dr. Viktor Matejka wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß es sich hier in dreifachem Sinne um ein Aufbauwerk handelt. Dank der Bemühungen Herrn Rochowanskys und seiner Mitarbeiter wurde Wien um ein neues Ausstellungslokal bereichert. Die erste Ausstellung macht mit dem Werk Prof. Cizeks bekannt, dessen jugendbildnerische Arbeit in der ganzen Welt zu einem anerkannten Begriff geworden ist. Und schließlich handelt es sich um Arbeiten der Jugend Wiens. Wenn auch nicht aus all diesen Kindern Künstler werden, so zeigen sie doch große schöpferische Fähigkeiten, die, durch Professor Cizek geweckt, in allen Berufen und in aller Welt zu Erfolgen führen müssen.

Regierungsrat Cizek hatte, wie so viele Österreicher, einen schweren Lebensweg. In Leitmeritz in Böhmen geboren, kam er zum Studium nach Wien. Die Kinder eines Tischlers, bei dem er wohnte und malte, baten ihn, sie "Maler spielen" zu lassen. So begannen die Kinder selber "ihre Schule zu schaffen". wie Cizek immer wieder bescheiden erklärt. Nach Kämpfen und Mühen wurde er an die Wiener Kunstgewerbeschule berufen, um dort seine Jugendkunstklassen zu führen. Seine Arbeit wurde auf den Kunsterziehungskongressen in London (1900), Dresden und Prag besonders gewürdigt. Die ganze Welt begann sich für die neue Wiener Methode zu interessieren, das Schöpferische im jungen Menschen zu wecken

und seine persönliche Eigenart sich frei entfalten zu lassen. Heute steht Cizeks Jugendkunstklasse in der Obhut der Stadt Wien. Der 31jährige führt sie immer noch selbst, doch ist eine Reihe von begeisterten Mitarbeitern herangewachsen. Hier wurde ein Werk geschaffen, das nicht nur eine Leistung für das Inland, sondern für die ganze Welt darstellt, und von dem Rat und Ermunterung für manche anderen Gebiete des österreichischen Aufbaues ausgehen können. Stadtrat Dr. M. tejkka wies zuletzt noch auf die vielen, derzeit in Wien stattfindenden Ausstellungen hin, deren künstlerische Bilanz als ein gutes Zeichen für die kulturelle Aktivität Wiens gewertet werden kann.

Die Ausstellung Wiener Jugendkunst ist täglich von 9 bis 12 und 14 bis 16 U-r, an Samstagen von 9 bis 12 bei freiem Eintritt zugänglich, und wird bis 15. Mai dauern.

Eisenbahner singen in der Urania

=====

Ein kleiner Chor des altbewährten "Gesangverein österreichischer Eisenbahner in Wien" bringt am Ostermontag um 10.30 Uhr in der Wiener Urania eine Anzahl von ausgewählten Männerchören zum Vortrag.

Dieser alte Verein war nicht nur in seiner engeren Heimat, sondern auch auf zahlreichen Reisen in benachbarte und fernere Länder ein Vermittler echt österreichischer Sangeskunst. Trotz schwierigster Verhältnisse hat er seine Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen und ist bestrebt, die Lücken in seiner Sängerschaft zu ergänzen.

Sangesfreudige und sangeskundige Herren, die nicht dem Eisenbahnerstande angehören müssen, werden gebeten, sich an den Übungsabenden jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr im Strauß-Banner-Saal des Wiener Konzerthauses oder jeden Montag ab 17.00 Uhr in der Vereinskanzlei, ebenfalls im Konzerthause, anzumelden.